

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

15.3.1823 (No. 74)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 74.

Samstag, den 15. März

1823.

Baiern. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Ernennungen

Baiern.

München, den 10. März. Der Oberfinanzrath, Hr. v. Delin, hat so eben eine sehr interessante Entdeckung auf der Bahn gemacht, welche der berühmte Dersned in Kopenhagen zuerst eröffnete. Er hat nämlich gefunden, daß die Lösung eines Kalis, eines Salzes, einer festen Säure, und die sonst flüssigen Säuren, sobald sie im mindesten zu einer chemischen Aktion sollicitirt werden, auf dieselbe Weise sich polarisch-magnetisch verhalten, und auf die Magnethadel in eben der Art wirken, als es bisher von einer Voltaischen Säule, oder einem einfachen Bau von metallischen Electromotoren bekannt gewesen ist, und daß die Wirkung einer Säure, der Wirkung einer Base entgegengesetzt ist. Einige hierher gehörige Versuche hat derselb bereits in der Sitzung der mathematisch-physikalischen Klasse der Akademie, am 8. d. M., vorgezeigt. Er verfolgt jetzt diese zunächst für die Theorie der Krystallisation wichtige Wahrnehmung, unter allen ihren Beziehungen, und wird ungesäumt das Nähere umständlich in den geeigneten Zeitschriften bekannt machen. — Hr. Regierungsrath Wagenseil zu Augsburg ist von der königl. Akademie der Wissenschaften alhier zum korrespondirenden Mitglied in der historischen Klasse erwählt, und diese Wahl von Sr. königl. Maj. bestätigt worden.

Frankreich.

Paris, den 10. März. 5prozent. Konsol., Genuß vom 22. Sept. 1822, 82 Fr. 30 Cent., Genuß vom 22. März 1823, 79 Fr. 50 Cent.; Bankaktien 1470 Fr.

Das Journal de Paris von heute meldet nach einem Privatschreiben aus Augsburg: Der Graf v. Bernstorff, preussischer Minister der auswärtigen Angelegenheiten, sey kaum von Wien, wohin er nach Beendigung des Kongresses von Verona gereiset war, nach Berlin zurückgekommen, als er den Baron v. Bellow mit diplomatischen Angelegenheiten nach München gesendet. Der sächsische Hof habe jüngst Depeschen von Madrid mit Details über die Gesundheit der Königin Josephine, Michre Sr. Maj. des Königs von Sachsen, erhalten. Man wisse noch nicht, ob der König Friedrich August nach dem Beispiele der großen Mächte seinen Geschäftsträger von Madrid zurückrufen werde oder nicht, wäre es auch nur, um von Zeit zu Zeit Nachrichten von der Königin zu geben.

Man glaubt, die Abreise des Herzogs von Angoulême sey auf Samstag, den 15., festgesetzt, und Ma-

dame werde bis Bordeaux gehen, einen Theil der Vendée bereisen, und über Nantes nach Paris zurückkehren.

Der Marschall Herzog von Reggio ist diesen Morgen zur Armee abgereiset.

Morgen wird der Generallieutenant Vicomte Roussel d'Hurbal, der eine Division befehligen soll, dahin abreisen.

Die Wiedereröffnung der medizinischen Schule hat heute um 2 Uhr statt gehabt. Die Installation der Professoren geschah in Gegenwart einer großen Anzahl Höchlinge und der Deputationen der verschiedenen Fakultäten der Universität. Eine Menge Neugieriger betragerte die Thore, wo die Gensd'armee die Ruhe erhielt, die weder im Innern, noch außen gestört wurde.

Die meisten Zahlungsbeamte der spanischen Armee haben den Befehl erhalten, sich auf ihre Posten zu begeben.

Bernhard Romberg ist in Paris angekommen, und wird am 16. ein Konzert geben.

Bei den verschiedenen Divisionen der spanischen Armee wird ein Postendienst errichtet werden. Die zur Verwaltung desselben ernannten Beamten haben Befehl, sich zwischen dem 12. und 20. März auf ihre Posten zu begeben.

Der Bandenchef Franz Coll, zweiter Befehlshaber von Milas Division, der in der Nacht vom 7. auf den 8. Febr. von der Division des Generals Milans gefangen wurde, ist den 22. desselben Monats, um 4 Uhr Nachmittags, in Barcellona erschossen worden.

Ein Brief aus Bayonne vom 4. sagt: Die Truppen kommen fortwährend hier an, und fast alle kantoniren in den auf der spanischen Gränze gelegenen Dörfern. Seit 3 Tagen beschäftigt man sich damit, ein Lager zwischen Urrugue und Bidassa zu schlagen. Man versichert, es werde 10 bis 12,000 M. fassen können. Wir erhalten zu gleicher Zeit bedeutende Quantitäten, vorzüglich aus den Häfen der Bretagne kommende Früchte. Es scheint, daß einige Ankäufe auf Spekulation geschehen; jedoch sind 12 Ladungen auf Rechnung der mit der Verproviantirung der Armee beauftragten Person gekauft worden.

Der Gen Quésada ist von seiner Reise nach Socoa zurück. Er hat drei Barken bewaffnen lassen. Sie führen, wie man sagt, eine große Menge Gewehre, Munition und eine große Summe Geldes. Diese kleine Flottille hat gestern unter Segel gehen sollen; aber es wäre

möglich, daß sie die Küsten von Biscaya nicht erreichte, ohne mit den daselbst kreuzenden konstitutionellen Schuppen zusammen zu treffen.

Seit 6 Tagen ist der Kammerdiener des Lord Somerset hier. Er erwartet seinen Herrn; aber es scheint, ein neuer Vorfall habe diesen Diplomaten in Madrid zurückgehalten.

Der engl. Konsul zu Bayonne erhielt eine Depesche vom Konsul in Bordeaux. Er hat darauf sogleich einen Kurier nach Madrid geschickt.

Briefe aus Havre vom 8. zeigen an, der Befehl, den Platz und die Küsten in Verteidigungsstand zu setzen, sey den 7. angekommen, und schon führe man Kanonen in die Batterien. Ein Convoi gieng nach Cherbourg und ein anderer nach Rochefort.

An der Küste von Calais haben zwei Schiffbrüche statt gehabt.

Der Generalmajor Herzog von Clermont Tonnerre hat den Befehl über die Nationalgarde von Paris bei der Abreise des Herzogs von Reggio übernommen, und folgenden Tagsbefehl bekannt machen lassen:

„Ein Unteroffizier der 4. Legion, der im Dienste bei der Kammer der Deputirten war, ist angeklagt, sich geweigert zu haben, die Befehle des Hrn. Präsidenten der Kammer zu vollziehen. Eine so schwere Anklage muß mit der strengsten Gerechtigkeit untersucht werden; demnach soll ein Disziplinarconseil zusammenberufen werden, um über den Ungehorsam des beschuldigten Unteroffiziers zu urtheilen. Auch der Offizier, der diesen Posten befehligte, soll vor dieses Gericht gestellt werden. Paris, den 10. März 1823.“

Folgendes ist die Protestation gegen die Ausschließung des Hrn. Manuel, welche 62 Mitglieder der linken Seite in der Deputirtenkammer eingelegt haben:

P r o t e s t a t i o n.

Wir unterzeichnete Mitglieder der Kammer der Deputirten der Departements erklären hierdurch:

Der ungesetzliche, die Verfassung, die konigl. Vorrechte und alle Grundsätze der repräsentativen Regierung verletzende Akt, welcher in die Unverletzbarkeit der Nationalrepräsentation eingegriffen und in der Person eines Deputirten die Bürgschaften der Gesamtheit und die Rechte aller Wähler und aller französischen Bürger verletzt, hat uns mit tiefem Schmerz und einem Unwillen erfüllt, den laut zu äussern unsere Pflicht erfordert.

Wir erklären:

daß die von der Kommission, welche die Ausschließung eines unserer Kollegen vorgeschlagen und in Folge welchen Antrags diese Maßregel angenommen worden, ausgesprochenen Grundsätze alle gesellschaftliche Ordnung und Gerechtigkeit umstoßen,

daß die unnatürliche Vermischung der Berrichtungen des Gesetzgebers, Anklägers, Berichtstatters, Geschworenen und Richters eine Frevelthat ist, wovon kein Beispiel vorhanden, als in dem Prozesse selbst, dessen Andenken zum Vorwande gedient hat, die Vollmacht des Hrn. Manuel für nichtig zu erklären,

daß die in dem Bericht der Kommission über die unbeschränkte und rückwirkende Gewalt der Kammer ausgesprochenen Grundsätze die nämlichen anarchischen Grundsätze sind, welche das fluchwürdigste Verbrechen herbeigeführt haben,

daß die schützenden Formen, womit das Gesetz auch den geringsten Angeklagten ist, und sogar der namentliche Anwalt, der allein, bei einer so wichtigen Gelegenheit, die Unabhängigkeit der Abstimmung verbürgen konnte, mit einer leidenschaftlichen und ungestümen Partinachheit verworfen worden sind,

den gestern, am 3. März 1823, gegen unsern Kollegen gefaßten Beschluß als den ersten Schritt einer Faktion betrachtend, sich über alle Formen hinwegzusetzen und alle Schranken umzuwerfen, die unser Staatsgrundvertrag ihr gesetzt hatte,

überzeugt, daß dieser erste Schritt nur das Vorpiel des Systems ist, welches Frankreich antreibt, einen ungerechten Krieg nach aussen zu unternehmen, um im Innern die Gegenrevolution zu vollenden, und unser Gebiet fremder Besetzung zu öffnen,

nicht Willens, uns zu Mitschuldigen der Unfälle zu machen, welche diese Faktion unsehlbar über unser Vaterland bringen wird,

protestiren wir gegen alle die ungesetzlichen und verfassungswidrigen Maßregeln, die in diesen letzten Tagen zur Ausschließung des Hrn. Manuel, Deputirten der Wendes, genommen worden sind, und gegen die Gewaltthat, ihn aus dem Schoos dieser Kammer der Deputirten zu reißen.

Paris, den 4. März 1823.

Unterzeichnet:

Cabanon, Chauvelin, Signon, Dupont de l'Éure, de Bondy, Etienne, Foy, Gilbert des voissins, Gevaudan, Desjardins, de Larochette, Girardin, Got, Jabez, Jouvenelle, Keratry, Köchlin, Labbey de Pompières, Alexander Delaborde, Lapoyre, Demarcay, Destutt de Tracy, Lesebre Gineau, Mayneane de Laveaux, Mechin, Mourrison, Casimir Perier, Alex. Perier, Louis de St. Mignan, August de St. Mignan, Sebastiani, Saulnier, Savoie Rollin, Maulin, Tranchon, de Thiard, Teissyre, Gerard, Villemain, Voyer d'Argenson, Lecartier, Hernoar, Billemain, Lapommeraye, Saglio, Vave'e de Baudouville, Bernier, Lesigneur, de Latour Dupin, Audry, Bastereche, Brausejour, Clerc de la Salle, Caumartin, Lebaron Delaire, Lafitte, Duhard, Des Carneaux, Gautret en Dullimbert.

G r o ß b r i t a n n i e n.

London, den 7. März. 3prozent. konsol. 75½.

Diesen Morgen sind 10 Kuriere von Paris hier angekommen. Man spricht von einem neuen Ualchen für Spanien, dessen Bedingungen in kurzem bekannt gemacht werden sollen.

Gestern war ein Kabinetstath im Ministerium der

auswärtigen Angelegenheiten, der länger als 2 Stunden gedauert hat. Alle Kabinetminister waren zugegen.

Der größte Theil der gestrigen Sitzung wurde zur Diskussion über verschiedene Vorschläge des H. Golsburn, die Zehnten in Irland betreffend, verwendet. Sie wurden einstimmig von der Kammer genehmigt. H. Golsburn hat die Erlaubniß erhalten, eine Bill vorzulegen, um eine Veränderung der Zehnten in Irland auf bestimmte Zeit zu bewirken.

Folgende Nachrichten sind aus den Journalen von Newyork und Charles-town bis zum 9. und 12. des vorigen Monats genommen:

Briefe aus Port au Prince vom 16. Jan. waren in Boston angekommen. Diese Briefe stellten den Zustand dieser Insel als wirklich bedauerlich dar; eine große Menge Personen, obwohl mit Geld versehen, berufen sich auf den Brand, um ihre Schulden nicht zu bezahlen. Die Regierung war auf dem Punkte, die Duane auf demselben Platz, auf dem sie früher stand, wieder erbauen zu lassen. Das Mehl war dort eine Seltenheit; aber man erwartete eine bedeutende Quantität von New-Orleans. (Courrier.)

Wir haben das Vergnügen, anzuzeigen, daß der Senat gestern die Ratifikation aller Artikel der mit Frankreich im letzten Juni zu Newyork abgeschlossenen Konvention genehmigt hat. (Nat. Intelligencer.)

Die Goelitte Abigail und Dauranus ist von Baracoa, nach einer Fahrt von 10 Tagen, in Charles-town angekommen. Eine spanische Goelitte, die in 8 Tagen von Maracaibo gekommen war, meldete am 10. von Baracoa, daß die Royalisten unter Morales sich Maracaibos, Puerto Cabello und Coro bemächtigt. Beinahe für 3 Mill. englisches Eigenthum ist in Maracaibo in Beschlag genommen worden. General Morales hat erklärt, daß alle fremde Schiffe kraft seiner Autorität weggenommen, und als gute Prise betrachtet werden sollten, und daß jedes im Dienste von Schiffen, die an der Küste Handel treiben, gefundenes Individuum 10jährig eingesperrt zu erwarten hätte.

Italien.

Rom, den 21. Febr. Der Kabinetsekurier Delbono hat am 18. d. Depeschen des Königs Ferdinand von Wien gebracht. Der Herzog von Calabrien war oben im Ministerrathe. Der Inhalt dieser Depeschen ist im Publikum nicht bekannt worden. Man hat nur einige Dekrete Sr. M., datirt von Wien den 25. Jan., die verschiedene Ernennungen enthielten, drucken lassen.

Genua, den 1. März. Die Handelskammer dieser Stadt hat dem Publikum angekündigt, daß der Kaiser von Marocco die Eröffnung des Hafens Mazayan befohlen, und den Unterthanen der Mächte, mit welchen er in freundschaftlichen Verhältnissen steht, seinen Schutz zugesichert. Mazayan liegt etwa 90 Meilen nördlich von Mogados in der Provinz Duquela, einer der reichsten und fruchtbarsten des maroccanischen Kaiserreichs. Sie hat Mauern und einen Hafendamm, der Schiffen jeder Größe zum Anker dienen kann.

Niederlande.

Brüssel, den 25. Febr. Nachrichten aus Batavia vom 31. Okt. besagen: Am 8. d. gegen 2 Uhr Nachmittags, bot sich in einem Theile der Regentchaften Sumadang und Preager eine fürchterliche Naturerscheinung dar: 88 Kampougs und mehr als 2000 Seelen giengen durch eine plötzlich, mit unberechenbarer Gewalt von dem Berge Galoeng-Goeng auf den Grenzen von Sumadang und Limbauvan, den man nicht als Vulkan kannte, herabstürzende, zerstörungsschwangere Lava zu Grunde. Man ist noch nicht im Stande, dieses unglückliche Ereigniß näher zu beschreiben.

Oesterreich.

Am 6. März standen zu Wien die Metalliques zu 76 $\frac{1}{2}$; die Bankaktien zu 850.

Preußen.

Berlin, den 3. März. Bereits seit einigen Jahren ist für die Sicherstellung der Staatsschuldenmasse gegen nicht zu überschende Nachforderungen die weise Einrichtung getroffen, eine bestimmte Liquidationsfrist, und nach Ablauf derselben eine Präklusion, für die welche solche nicht haben eintreten zu lassen. Diese Maßregel ist nun gegenwärtig wieder hinsichtlich der Forderungen von Eingesessenen in den von Frankreich wieder eroberten Provinzen für Lieferungen an vaterländische Truppen bis zum Tilster Frieden eingetreten, so wie hinsichtlich der Ansprüche der Staatsbankgläubiger aus der französischen Verwaltungszeit, die Preussen bekanntlich in dem Pariser Frieden übernommen hatte. Diese gewissenhafte Befriedigung sämtlicher alter Forderungen der Staatsgläubiger, welche den Betrag in Staatsschuldscheinen nach dem Neuwerth erhalten, kann nur dazu beitragen, das Vertrauen zu vermehren und den öffentlichen Kredit zu heben. Nach einer andern Verordnung der Gesammmlung soll bei streitiger Auslegung der Staatsverträge und der Frage über deren völkerrechtliche Gültigkeit in Privatprozessen jedesmal eine authentische Erklärung des Departements der auswärtigen Angelegenheiten eingeholt werden, welche den Gerichten zur Entscheidungsnorm dient. — Bei der eingetretenen gelinden Jahreszeit sind unsre öffentlichen Bauten wieder mit Thätigkeit aufgenommen worden; mehrere hundert Arbeiter sind bei der neuen Schloßbrücke beschäftigt, die eine der ausgezeichnetsten Anlagen neuer Architektur, in einer Breite von mehr als hundert Fuß alle bisherigen Brücken überragt, und mit kolossalen Standbildern vaterländischer Helden geziert werden wird, auch wie man glaubt schon am nächsten 3. Aug., dem Geburtstage des Königs, vollendet seyn dürfte. — Die Stelle eines Premierministers und Präsidenten des Staatsraths ist noch immer nicht wieder besetzt, auch haben die Gerüchte über eine bereits von Sr. Maj. dem Könige getroffene Wahl aufgehört, da sich die Vermuthungen über nahe und entfernte Kompetenten erschöpft hatten. Jedoch erneuert sich der Glaube, daß Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz eine ausgedehntere Wirksamkeit in der Oberverwaltung übernehmen würde, um so mehr, da

solcher mit vielseitigen Wünschen übereinstimmt. — Gestern verstarb hier am Schlagflusse der durch rühmliche Wohlthätigkeit ausgezeichnete Prof. Wadzeck, der bei 400 dem Elende entrißenen Kindern Vaterstelle vertrat. Sein bloß auf Privatwohlthätigkeit gegründetes Institut für Erziehung und Unterricht armer verlassener Kinder ist eine der musterhaftesten Anstalten, bei der die rastlose aufopfernde Wirksamkeit und der durch Religiosität und freimaurerische Verhältnisse belebte Eifer des Stifters schwer zu ersetzen seyn dürfte. Die Prinzessin Alexandrine, und nach ihr die Prinzessin Luise, waren Obervorsteherinnen des Instituts, welchem Ehrenmütter und Ehrenjungfrauen aus allen Klassen hiesiger Einwohner fortwährend die geregeltste Sorgfalt widmen.

Gestern, 14. März, Abends 6 Uhr, ist ein kaiserlich-streichischer, von Paris über Straßburg kommend in Karlsruhe eingetroffen, und hat sogleich seine Reise über Stuttgart und München nach Wien fortgesetzt.

Ernennungen.

Se. königl. Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den Hofgerichtsrath Hüber zu Rastatt zum Kreisrath bei dem Main- und Tauber-Kreisdirektorium zu ernennen, und dessen Stelle bei dem Hofgericht zu Rastatt durch den dormaligen Hofgerichtsassessor Uhl zu Weersburg in gleicher Eigenschaft zu ersetzen.

Se. königliche Hoheit haben gnädigst geruht, den Kreisrath Ehrmann zu Wertheim in gleicher Eigenschaft zu dem Neckarkreisdirektorium nach Mannheim, und den bei diesem angestellten Kreisassessor Regenauer in gleicher Eigenschaft zu dem Main- und Tauberkreisdirektorium zu versetzen.

Se. königl. Hoheit haben gnädigst geruht, den Präzeptor Fürkorn an der lateinischen Schule zu Durlach in den Ruhestand zu versetzen, und an dessen Stelle den Kandidaten Kilchenstein zu ernennen.

Dr. Wolter, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

14. März	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 ^h	28 3. 1,5 L.	† 0,0 G.	64 G.	ND.
M. 1 ^h	28 3. 1,5 L.	† 8,5 G.	47 G.	ND.
N. 9 ^h	28 3. 1,6 L.	† 2,3 G.	51 G.	ND.

Leicht gefroren und Reif — vollkommen klar — theilweise bewölkt — heiterer Abend.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 16 März: Die Hochzeit des Figaro, Oper in 4 Akten; Musik von Mozart.

Wegen plötzlicher Unpäßlichkeit der Mad. Sebring, hat Mad. Neumann die Rolle des Chruubin übernommen.

Literarische Anzeige.

Nächste Jubilatensseite erscheint in unserm Verlage: Auffenberg, Jof. Freiherr v., Viola. Ein romantisches Trauerspiel in 5 Akten. Mit 1 Titellkupfer, gezeichnet von Heibeloff. 8.

— Wallas. Ein heroisches Trauerspiel in 5 Akten. Zweite verbesserte Auflage. Mit 1 Titellkupfer, gezeichnet von Scharnagel. 8.

worauf wir die vielen Verehrer des talentvollen jungen Dichters hiermit im Voraus aufmerksam machen.

Bamberg und Würzburg, den 8. März 1823.

Göbhardtische Buchhandlungen.

Karlsruhe. [Sattelzeug-Lieferung.] Auf hohe Weisung sollen einige hundert Sattelzeuge angeschafft werden. Es werden daher diejenigen aufgefordert, welche die Lieferung übernehmen wollen, die Proben und Bedingungen hierorts einzusehen, und ihre Commissionen schriftlich und versiegelt, unter diesseitiger Adresse und Bemerkung, Reitzeuglieferung betreffend, bis zum 18. d. M. hierher einzureichen.

Karlsruhe, den 8. März 1823

Großherzogliche Zeughausdirektion.

Dreschlingen. [Wein-Versteigerung.] Montag, den 17. künftigen Monats März, Vormittags 9 Uhr, werden bei der unterzeichneten Stelle, um ein Lager zu räumen, nachbenannte gutgehaltene Rheinweine Fuderweise, so wie auch in kleineren Parthien, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, nämlich:

1) 7 Fuder 3 Eimer Oppenheimer, 1804er Gewächs.
2) 6 " 11 " ditto 1807er "
3) 1 " 1 " ditto 1808er "
4) 3 " — " ditto 1810er "
5) 3 " 16 " ditto 1811er "

Wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Proben davon am Tage der Versteigerung an den Fässern genommen werden können.

Dreschlingen, bei Färsfeld, den 17. Febr. 1823.

Freiherrl. v. Gemmingen-Hornbergisches Rentamt.

Wolff.

Karlsruhe. [Kabin-Gesuch.] Es wünscht jemand bis kommende Oftern eine Adhyn zu haben. Wer, sagt das Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein Frauenzimmer, von guter Erziehung, welches im Deutsch- und Französisch-Lesen und Schreiben Unterricht erteilen kann, und alle weiblichen Arbeiten versteht, sucht einen Platz als Gouvernante bei Kindern.